

Beabsichtigte Parzellierung des Tiergartens in Lainz.

Geplante Errichtung eines neuen Cottageviertels.

Wien, 17. August.

Unmittelbar an der Grenze der Stadt, wo dieselbe an die Gemeinden Mauer und Hütteldorf grenzt, befindet sich der weitläufige Lainzer Tiergarten, dessen Baumbestände zum Teil ein außerordentlich hohes Alter haben und der, trotzdem er unmittelbar an die Gemarkungen der Zweimillionenstadt grenzt, durch seinen Umfang derart stille Reviere besitzt, daß dort Rotwild und Wildschweine gehegt werden können. Er bildet ein ungeheures Luftreservoir für Wien und Bürgermeister Dr. Lueger hatte, als er die Idee der Schaffung eines Wald- und Wiesengürtelringes um Wien ausarbeitete, sich bemüht, von der Hofverwaltung die Abtretung dieses Waldkomplexes für den gedachten Zweck zu erwirken. Doch stellten sich seinem Beginnen Hindernisse in den Weg und der Plan blieb unausgeführt.

Seitdem wird uns aus dem Rathause gemeldet, daß sich eine Transaktion von großer Wichtigkeit für die Gemeinde Wien vorbereitet. Zwischen dem Hofräth und einem Bankenkonzortium schweben Verhandlungen wegen des Verkaufes des Lainzer Tiergartens. Aus den durch die Parzellierung zu gewinnenden Anlagen soll ein neues Cottageviertel errichtet werden. Liegt auch der Park außerhalb der Gemeinde von Wien, er bildet bekanntlich zum Teil die Grenze des Wiener Gemeindegebietes, so ist doch seine Parzellierung und Verbauung sowohl durch die Beseitigung eines der größten Luftreservoirs der Zweimillionenstadt, als wegen der Gestaltung der künftigen Verkehrswege in jener Gegend für Wien sehr wichtig, und die Gemeindevertretung wird daher sich auf das eingehendste mit der Frage befassen müssen, und dem Stadtrat soll schon in der nächsten Zeit Gelegenheit geboten werden, zu diesem Projekt vom Standpunkte der Gemeinde Wien aus Stellung zu nehmen.

Die prachtvollen Waldbestände in Lainz wurden zum größten Teil unter Kaiser Karl VI. mit einem riesigen aus Eichenlatten gebildeten Zaun umgeben, der unter Kaiser Josef II. der heute noch bestehenden Mauer, welche den Park umfriedet, Platz machte. Unter der Regierungszeit weiland Kaiser Franz Josef wurde inmitten des Parks von Baron Hasenauer die Villa Hermes errichtet, in der eine große Zahl von Kunstschätzen untergebracht ist. Es war beabsichtigt, daß Kaiserin Elisabeth dort häufiger Aufenthalt nehme, doch erwies sich die Villa nicht geeignet für diesen Zweck. Nun soll die Art an große Teile dieser herrlichen Bestände gelegt und Raum geschaffen werden für gartenumgebende Wohnhäuser. Selbstredend müssen den Park der Länge und Breite nach große Straßenzüge durchqueren und schon deren Anpassung allein an die Wiener Verkehrsmittel berührt wichtige Interessen der Großgemeinde, welche sie bei Durchführung des Projekts wahrnehmen müssen.